

* Hebammenzentrale
für Stadt und Landkreis Osnabrück

Erfahrungen in der Hebammenversorgung mit geflüchteten Schwangeren und Wöchnerinnen in Sammelunterkünften



Landesaufnahmebehörde Niedersachsen Standort Osnabrück



* Entstehung

- Hebammen sind schon seit vielen Jahren als freiberufliche Hebammen in der Aufnahmebehörde tätig
- Kleiner Pool an Hebammen, die ihre Arbeit eigenständig organisiert haben
- Durch die Pandemie und längerfristige Erkrankung einer Kollegin fanden kaum noch Hebammenbesuche in der LAB statt
- Lücke der unversorgten Frauen wird größer
- Großer Aufwand für die Sanitätsstation, bei Bedarf eine Hebamme zu finden
- Wiederaufnahme der regelmäßigen Sprechstunden Anfang 2022, koordiniert durch die Hebammenzentrale

* Hebammensprechstunden in der LAB

- Regelmäßige (wöchentliche) Hebammensprechstunden vor Ort, koordiniert durch die Hebammenzentrale Osnabrück
- Hebammenteam von 4 (6) freiberuflich tätigen Hebammen. Einige Kolleginnen übernehmen ausschließlich die Wochenbetten.
- Hebammenraum mit Sitzmöglichkeiten, Untersuchungsliege, Wickelmöglichkeit, Wärmelampe, Waage
- Regelmäßiger Austausch mit dem Team der Sanitätsstation
- Austausch im Hebammenteam

* Was wir anbieten

- Jede Schwangere (Wöchnerin) bekommt nach Ankunft einen Termin in der Hebammensprechstunde (koordiniert durch die Mitarbeiter der Sanitätsstation)
- Information der Frau über Hebammenbetreuung, ärztliche Untersuchungen, Wochenbett
- Zuteilung an Bezugshebamme (wenn möglich nach Sprache)
- Weitere Termine erfolgen in der Schwangerschaft entweder durch die Hebamme in der Sprechstunde oder Gynäkologe*in
- Im Wochenbett Betreuung durch die Bezugshebamme
- Wir können Hebammen in folgenden Sprachen vermitteln:
Englisch, Russisch, Perisch, Spanisch, Französisch, Türkisch, Niederländisch, Norwegisch, Italienisch

* Probleme

Erstkontakt herstellen

- die Frauen wissen nicht, was Hebammenbetreuung hier (in Deutschland) bedeutet
- ein fester Termin muss kommuniziert und eingehalten werden
- Frauen sind mit vielen behördlichen Dingen beschäftigt und überfordert
- Schwangerschaft steht aufgrund andere Dinge, die es zu organisieren gibt, erstmal hinten an
- Mitarbeit der Sanitätsstation erforderlich.

* Probleme

Kommunikation / Sprache

- Viele „einfache“ Dinge lassen sich mit Händen und Füßen oder **durch Beobachtung** klären (z.B. CTG schreiben, Vitalfunktionen messen, Bauch abtasten, Kind wiegen, Hautfarbe beurteilen, Stillen)
- **Übersetzer-App** für erste Kontaktaufnahme bzw. „einfachere“ Betreuung, bei größerem Bedarf oder Problemen bedarf es eine Kommunikation in der Landessprache der Frau, es wird ein **Dolmetscher** hinzugezogen.
- **Ziel: Zuteilung der Hebamme nach Landessprache**

* Probleme

Verbindlichkeiten

- Termine werden trotz klarer Absprachen nicht eingehalten (kulturelle Unterschiede)
- Termine werden nicht abgesagt (sprachliche Hürde)
- Keine Rückmeldung, wenn Termine nicht eingehalten wurden



Das macht die Arbeit für Hebammen unattraktiv, ausgefallene Termine bedeuten Verdienstausschlag, zusätzliche Arbeit für Hebammen und Sanitätsstation

* Anbindung an eine Hebammenbetreuung geflüchteter Frauen durch die Hebammenzentrale

➤ Anfragen von unterschiedlichen Stellen für geflüchtete Frauen

- Schwangerschaftsberatungsstellen
- Babylotsen
- Kliniken
- Frühe Hilfen
- Vereine und Organisationen
- ...

* Vorteil der Vermittlung durch die Hebammenzentrale

- persönlicher Kontakt möglich um erste Anliegen und Besonderheiten zu besprechen
- Wohnortnahe Vermittlung
- Vermittlung nach speziellen Wünschen (Zusatzangebote)
- Vermittlung wenn möglich nach Muttersprache
- häufig noch kurzfristige Vermittlung möglich, da über den Emailverteiler alle Hebammen auf schnellem Wege kontaktiert werden können

* Fazit

Trotz aller Probleme, Hürden und Misere, mit denen die Frauen und Familien belastet sind, macht gerade hier unsere Arbeit Sinn, wird wertgeschätzt und zeigt uns, dass jeder einen guten Start ins Leben mehr als verdient hat.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Katrin Wesselmann